



**Annette Widmann-Mauz**  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin

## Pressemitteilung

### **Widmann-Mauz MdB: Kulturdenkmal Ofterdinger Mühle erhält knapp 50.000 Euro vom Bund**

Berlin, den 16. November 2021

Annette Widmann-Mauz MdB  
Platz der Republik 1  
Telefon: +49 30 227 77217  
Fax: +49 30 227 76749  
annette.widmann-mauz@bundestag.de

Bürgerbüro  
Am Stadtgraben 21  
72070 Tübingen  
Telefon: +49 7071-32314  
Fax: +49 7071-33314  
annette.widmann-mauz@wk.bundestag.de

Wahlkreisabgeordnete Tübingen-  
Hechingen

**Das Kulturdenkmal Ofterdinger Mühle erhält aus dem „Soforthilfeprogramm Heimatmuseen und landwirtschaftliche Museen 2021“ knapp 50.000 Euro vom Bund. Dazu erklärt die Wahlkreisabgeordnete für Tübingen-Hechingen, Staatsministerin Annette Widmann-Mauz MdB:**

„Ich freue mich sehr, dass das Ofterdinger Museum seine Modernisierungsarbeiten mit diesem finanziellen Zuschuss entscheidend vorantreiben kann. Damit stärkt der Bund das kulturelle Angebot im Landkreis Tübingen und erhält die Attraktivität des ländlichen Raums.“

Weiter betont Annette Widmann-Mauz MdB: „Die Förderung durch das Programm ist aber vor allem auch eine Investition und Wertschätzung für die Arbeit der dahinterstehenden Ehrenamtlichen. Sie tragen mit viel Engagement und Leidenschaft dazu bei, das kulturelle Erbe unserer Heimat zu erhalten und den Bürgerinnen und Bürgern näher zu bringen.“

Die Unterstützung der Landwirtschaftsmuseen in ländlichen Räumen ist Teil des „Soforthilfeprogramms Heimatmuseen und landwirtschaftliche Museen 2021“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. In Zusammenarbeit mit Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner unterstützt Kulturstaatsministerin Monika Grütters damit landwirtschaftliche Museen in Städten und Gemeinden mit bis zu 30.000 Einwohnern oder Orten mit ländlichem Charakter. Ausstellungsschwerpunkte müssen mit den Themen Landwirtschaft, Lebensmittelproduktion, Ernährung, Gartenbau, Weinbau oder Fischerei verknüpft sein. Durchgeführt wird die Maßnahme vom Deutschen Verband für Archäologie (DVA).